Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

General von Linsingen sah die Lage auf seinem Nordflügel einstweilen nicht als bedrohlich an. Er traute dem Gegner keine Offensivkraft mehr zu, glaubte vielmehr, daß seine heutigen Angriffe nur zur Deckung des Abzuges seiner Hauptkräfte auf Rohatyn hatten dienen sollen. In dieser Ansicht bestärkte ihn eine Fliegermeldung, nach der am Nachmittag starke Kolonnen im Marsch von Bursztyn und Chodorow auf Rohatyn beobachtet worden waren. Der seit einigen Tagen immer wiederkehrenden Nachricht vom Auftreten des bisher an der Front westlich von Warschau verwendeten russischen VI. Korps vor der Gruppe Szurmay scheint das Armee-Oberkommando keine besondere Bedeutung beigemessen zu haben. Von einer Fortsetzung der Offensive in südöstlicher Richtung freilich sah es ab, da keine Aussicht mehr bestand, die vor der 7. Armee zurückgehenden Russen noch südlich des Dniester abzufangen. Statt dessen wollte es nun seinen rechten Armeeflügel nach Nordosten und Norden einschwenken lassen, um ihn nach Überschreiten des Dniester zwischen Uscie Zielone und Halicz gegen die inneren Flanken der russischen 9. und 11. Armee vorzuführen. Darin sprach sich ein neuer operativer Gedanke in der Verwendung der Südarmee im Rahmen der Gesamtoperation aus, der auf konzentrisches Zusammenwirken mit den Armeen des Generalobersten von Mackensen im Nordostteil Galiziens hinauslief. Hierzu wurde das Korps Gerok auf Jeziorko, das Korps Hofmann auf Slobodka und die 1. Infanterie-Division auf Bursztyn angesetzt. Die Hauptkräfte des Korps Bothmer sollten den gegenüberstehenden Feind zurückwerfen, die für eigenen Angriff zu schwache Gruppe Szurmay sich einstweilen verteidigen.

9. Juni. Auch diese neue operative Absicht kam indessen nicht zur Durchführung. Wie General Graf von Bothmer erwartet hatte, setzte der Gegner am 9. Juni seine Vorstöße gegen den Nordflügel der Südarmee mit weit überlegenen Kräften fort. Noch vor Tagesanbruch gelang es ihm, den schwachen linken Flügel der Gruppe Szurmay — er zählte nur 2400 Gewehre — bei Medenice und Litynia zu durchbrechen und in Auflösung nach Süden und Südwesten zurückzuwerfen. General von Linsingen, der sich sogleich auf das Gefechtsfeld begab, um durch persönliches Eingreifen eine Katastrophe zu verhüten, gewann den Eindruck, daß bei Fortsetzung des feindlichen Angriffs, an der kaum zu zweifeln war, Stryj und damit die einzige Eisenbahnstrecke, über die die Südarmee verfügte, aufs äußerste bedroht würde. Er bat daher die ö.-u. Heeresleitung und die 2. Armee um vorübergehende Zuweisung einer Division nach Drohobycz. General der Kavallerie von Böhm-Ermolli setzte sogleich die durch Infanterie und Artillerie verstärkte ö.-u. 4. Kavallerie-Division unter Generalmajor Berndt auf Dobrowlany in Marsch, wo sie am Nachmittage eintreffen sollte.